

Universitätsstadt Tübingen
Fachabteilung Haushalt
Michael Müller, Telefon:07071-204-1320
Gesch. Z.: 2/20/2018/

Vorlage 193/2018
Datum 02.10.2018

Berichtsvorlage

zur Behandlung im **Verwaltungsausschuss**

Betreff: **Zwischenbericht zum Vollzug des Haushalts 2018**

Bezug:

Anlagen: 2 Anlage 1_Planabweichungen Verwaltungshaushalt
Anlage 2_Planabweichungen Vermögenshaushalt

Zusammenfassung:

Im Haushaltsvollzug 2018 zeichnen sich die in der Anlage zur Vorlage dargestellten Abweichungen ab. Nach heutigem Stand wird die Zuführung des Verwaltungshaushalts an den Vermögenshaushalt um 9,71 Mio. Euro höher ausfallen. Gleichzeitig reduziert sich die Rücklagenentnahme im Vermögenshaushalt um 5,57 Mio. Euro auf lediglich noch rund 83.000 Euro.

Ziel:

Information des Gemeinderats über den Haushaltsvollzug 2018.

Bericht:

1. Anlass / Problemstellung

In der zweiten Jahreshälfte berichtet die Verwaltung regelmäßig über den aktuellen Stand des Haushaltsvollzugs. Mit dem Bericht wird die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben des Haushaltsjahres dargestellt und eine Prognose zum voraussichtlichen Jahresergebnis abgegeben.

2. Sachstand

Die Haushaltssatzung 2018 wurde am 05.02.2018 vom Gemeinderat beschlossen und mit Schreiben vom 16.04.2018 vom Regierungspräsidium Tübingen genehmigt. Nach der öffentlichen Bekanntmachung war der Haushalt 2018 vollziehbar. Bis zu diesem Zeitpunkt befand sich die Stadt in der sogenannten Interimszeit (haushaltslosen Zeit).

Die Verwaltung berichtet mit dieser Vorlage über die Abweichungen der wichtigsten Einnahmen und Ausgaben des Haushaltsvollzugs gegenüber der Haushaltsplanung und die damit verbundenen Auswirkungen auf das voraussichtliche Jahresergebnis 2018. In der Anlage zur Vorlage stellt die Verwaltung die Zwischenergebnisse des Haushaltsvollzugs 2018 zum Stand 21.09.2018 dar.

Im **Verwaltungshaushalt** sind insbesondere im Bereich der Steuern und Zuweisungen weitere Mehreinnahmen zu erwarten. Bei der Gewerbesteuer ist dabei gegenüber der Planung bis zum Jahresende mit einem deutlichen Plus von 9 Mio. Euro zu rechnen. Bei den Schlüsselzuweisungen werden weitere Mehreinnahmen von 1,9 Mio. Euro erwartet. Ebenso werden bei den Landeszuweisungen für die Kleinkindbetreuung nach aktuellem Stand höhere Einnahmen von rd. 657.000 Euro prognostiziert.

Abgesehen von einer einzigen überplanmäßigen Ausgabe in Höhe von 80.000 Euro geht die Verwaltung bei den Personalausgaben aktuell davon aus, dass der Planansatz ansonsten nicht überschritten wird.

Die Gewerbesteuerumlage steigt analog zu den höheren Gewerbesteuereinnahmen ebenso, was zu Mehrausgaben von rd. 1,6 Mio. Euro führt.

Die im bisherigen Haushaltsvollzug eingetretenen Abweichungen des **Vermögenshaushalts**, die innerhalb des Vermögenshaushalts oder durch Budgetmittel gedeckt wurden, werden nicht alle erläutert. Insgesamt wurden dennoch bereits zwei Maßnahmen mit einer Deckung aus der allgemeinen Rücklage verstärkt. Dies betrifft zum einen die Ersatzbeschaffung einer stationären Geschwindigkeitsmessanlage in Unterjesingen mit 90.000 Euro und die Sanierung des Uhlandgymnasiums mit insgesamt 175.000 Euro.

Darüber hinaus entsteht durch die Überführung des bisherigen Geldmarktkontos für den städtebaulichen Entwicklungsbereich „Obere Viehweide“ in den städtischen Haushalt ein Finanzierungsbedarf in Höhe von insgesamt 4,24 Mio. Euro. Dieser kann durch die höheren Gewerbesteuereinnahmen gedeckt werden. Hinsichtlich der weiteren Details wird auf die Vorlage 262/2018 verwiesen.

3. **Finanzielle Auswirkungen**

Verwaltungshaushalt:

Aufgrund der Mehreinnahmen – insbesondere verursacht durch die höheren Gewerbesteuererinnahmen - ist das prognostizierte Ergebnis des Verwaltungshaushalts 2018 deutlich besser als ursprünglich geplant.

Nach heutigem Stand wird sich der Überschuss des Verwaltungshaushalts um 9,7 Mio. Euro erhöhen. Statt der ursprünglich geplanten 15,7 Mio. Euro könnten dem Vermögenshaushalt dann 25,4 Mio. Euro zugeführt werden.

Vermögenshaushalt:

Unter Berücksichtigung des Überschusses aus dem Verwaltungshaushalt und nach Abzug der vorgesehenen Mehrausgaben ist im Vermögenshaushalt im Saldo nach aktuellem Stand noch mit einer Verbesserung von 5,57 Mio. Euro zu rechnen. Die eigentlich vorgesehene Entnahme aus der allgemeinen Rücklage i. H. v. 5,65 Mio. Euro wird damit nahezu komplett entbehrlich und reduziert sich auf einen Restbetrag von rund 83.000 Euro.

Der Stand der allgemeinen Rücklage (zweckgebundene und nicht zweckgebundene Teile) des Jahres 2018 würde sich damit zum Jahresende auf voraussichtlich insgesamt 24,68 Mio. Euro belaufen. Der Plan sah einen Stand von 11,08 Mio. Euro vor. Grundlage für die Planung war der Zwischenbericht 2017. Das vorläufige Jahresergebnis 2017 wies demgegenüber bereits eine deutliche Verbesserung aus (vgl. Vorlage 192/2018).